

## Wirtschaftliche Stabilität und zuversichtliche Investoren



In jüngsten Daten verdichtete sich, dass das Ende der konjunkturellen Delle hinter uns liegt. Vor uns liegt eine solid weiterwachsende Weltwirtschaft. Einzelne Branchen wie die Ölindustrie dürften weiterhin unter Druck bleiben. Das signalisiert auch das lahme Interesse westlicher Investoren am bevorstehenden Börsengang von Saudi-Aramco.

Umgekehrt sieht es beispielsweise in der Halbleiterindustrie mit einem Jahresumsatz von rund 600 Milliarden Franken aus. Da verbreitet sich starke Zuversicht. Die Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft benötigt noch viel mehr Chips als bislang gedacht. Das beginnt bei Steuerungselementen zuhause in einem «Smart Home», wo die Heizleistung tagsüber reduziert wird, wenn niemand zuhause ist, und setzt sich in der Küche fort. Noch viel grösser sind die Anwendungen in der «Industrie 4.0», um ökonomisch und umweltfreundlich zu produzieren.

Auch unterwegs nehmen die digitalen Steuerungs- und Monitoring-Elemente zu. Das gilt für die gesamte Logistik von der Rohstoffförderung über die Produktion bis hin zur Konsumation. Das verändert vielerorts auch den Charakter. Waren früher Automobile noch motorenfokussierte Ingenieursleistungen mit etwas Computerleistung, so wandeln sie sich allmählich zu bildschirmfokussierten Hochleistungsrechnern auf vier Rädern.

Der neue Mobilfunkstandard 5G verspricht eine Reihe von zahlreichen revolutionären Entwicklungen. Das neue 5G-Internet

ist im Vergleich zum Internet über 3G (UMS) und 4G (LTE) um das 100- bzw. 1000-fache leistungsfähiger. Unter optimalen Voraussetzungen beträgt die Datenübertragungsrate über das neue mobile Breitband bis zu 20 Gbit/s. So können Sensoren und Geräte mit höchster Verbindungssicherheit untereinander kommunizieren. In wenigen Jahren werden Hunderte von Milliarden Geräte vernetzt sein.

Davon profitieren trendige Unternehmen, welche die entsprechenden Investitionschancen nutzen. Handelsstreitigkeiten haben einen Rückstau der Investitionspläne erzeugt. Allmählich müssen jedoch die nötigen Neuerungen ausgelöst werden, um die Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Deshalb ist sowohl bei privaten Haushalten wie auch von Unternehmen von einer vermehrten Investitionstätigkeit in 5G-bezogene Applikationen im kommenden Jahr auszugehen.

Die Börse ist deswegen nicht euphorisiert, aber zuversichtlich. Der Swiss Market Index hat etwas zugelegt (+0.6% in der vergangenen Woche). Auf allen Aktienmärkten war der Aufschwung von industriell und technologisch hochentwickelten Unternehmen zu beobachten. Aber auch von Firmen wie Partners Group, die Beteiligungen wie beispielsweise die VAT Group aus der Halbleiterzulieferindustrie auf dem Privatmarkt ortet und diese anschliessend in eine global vielversprechende Zukunft führen. Wohl auch deshalb liegt der Aktienkurs von Partners Group 36% höher als zu Jahresbeginn.

## Marktdaten

Aktienmärkte		seit 31.12.2018	
SMI	10'369.4	+23.0%	
SPI	12'515.6	+27.3%	
DAX €	13'163.9	+24.7%	
EuroStoxx50 €	3'687.3	+22.9%	
S&P 500 \$	3'110.3	+24.1%	
Dow Jones \$	27'875.6	+19.5%	
MSCI EM \$	1'048.6	+8.6%	
MSCI World \$	2'273.9	+20.7%	
Obligationenmärkte		seit 31.12.2018	
SBI Dom Gov TR	238.4	+5.8%	
SBI Dom Non-Gov TR	119.8	+3.0%	
Immobilienmärkte		seit 31.12.2018	
SXI RE Funds	426.0	+17.8%	
SXI RE Shares	3'136.0	+31.2%	
Rohstoffe		seit 31.12.2018	
Öl (WTI; \$/Bbl.)	57.7	+27.1%	
Gold (CHF/kg)	46'911.3	+15.8%	
Wechselkurse		seit 31.12.2018	
EUR/CHF	1.0994	-2.3%	
USD/CHF	0.9976	+1.5%	
EUR/USD	1.1021	-3.8%	
Kurzfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.71	-0.8 - -0.7	-0.8 - -0.7
EUR	-0.45	-0.4 - -0.3	-0.2 - -0.1
USD	+1.92	+2.1 - +2.4	+2.1 - +2.4
Langfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.57	-0.6 - -0.4	+0.2 - +0.1
EUR	-0.35	-0.4 - +0.3	+0.0 - +0.4
USD	+1.77	+2.1 - +2.4	+2.1 - +2.4
Teuerung		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.0%	+1.0%	+1.4%
Euroland	+1.5%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.1%	+1.6%	+2.0%
Wirtschaft (BIP real)		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.6%	+1.5%	+1.5%
Euroland	+1.6%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.2%	+1.5%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.0%	+3.2%

## Thema der Woche: Krypto-Token und Klimawandel



Im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist die Euphorie für Krypto-Token schwierig nachvollziehbar. Hinzu gesellen sich die Preisschwankungen. Am letzten Freitag notierte ein Bitcoin, die älteste und bekannteste digitale «Währung», teilweise nur noch auf 6863 Dollar. Zu Wochenbeginn waren es mehr als 8100 Dollar.

Innert zehn Tagen summierten sich die schweren Kursverluste auf mehr als 20%. Ein Grund dafür dürfte die Kampagne der chinesischen Notenbank gegen den Handel mit digitalen Token sein, um gegen illegale Aktivitäten vorzugehen. Aber die jüngsten Schwankungen sind nicht überraschend. In den letzten Jahren lagen sie rund sechsmal höher als die des Swiss Market Index und zwölfmal höher als die von Gold.

Die schweizerische Finanzmarktaufsicht FINMA verlangt ebenfalls, dass sämtliche Richtlinien der Geldwäschereigesetzgebung auch bei Bitcoin & Co. gelten. Transfers von Token müssen wie bei einer herkömmlichen Banküberweisung mit Angaben zum Auftraggeber und zum Begünstigten übermittelt werden. Denn nur so kann beispielswei-

se der empfangende Finanzintermediär den Namen des Absenders gegen Sanktionslisten oder die Korrektheit der Angaben zum Begünstigten prüfen.

Die Euphorie für Digital-Token erlahmt auch im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Hinter einem Token steht keine Zentralbank. Da lässt sich keine vertrauensvolle Unterschrift auf der Note von z.B. Thomas Jordan, namens der Schweizerischen Nationalbank, finden. Es handelt sich bei Token vielmehr um anonyme gigantische «Energiefresser», deren Information auf Millionen von Servern gespeichert wird.

Als Zahlungsmittel finden deshalb Bitcoin und Co. bislang kaum Verwendung. Der Bitcoin Umlauf ist auf künstliche Algorithmen angewiesen. Diese Rechenaufgaben werden immer komplizierter, und die Entstehung neuer Bitcoins wird immer aufwändiger. Eine minutenlang dauernde Bitcoin-Transaktion verbraucht sage und schreibe 460'000 mal mehr Strom als eine gewöhnliche Überweisung. Gerade deswegen findet die Bitcoin-Schöpfung vor allem in Ländern mit billigem Strom statt.

## Nachrichten

### Kundenaktion

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir auch in diesem Jahr wieder unsere fast schon traditionelle Kundenaktion lancieren:

**Überweisen Sie bis am 31. Dezember 2019 einen Betrag von mindestens 10'000 CHF auf ein von uns verwaltetes Konto/Depot und erhalten Sie als Prämie eine herrliche Flasche Rotwein «Sondraia».**

Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich mit einer herrlichen Flasche Sondraia heute noch eine weitere Dividende. [Mehr dazu ...](#)

### 3a – jetzt noch Steuern sparen!

Sie haben 2019 noch nicht (den maximal möglichen Betrag) in Ihr 3a eingezahlt? Dann wird es höchste Zeit, dass Sie sich den Steuervorteil und die Renditechancen sichern: Zahlen Sie heute noch auf Ihr 3a Konto ein.

Wenn Ihr 3a Konto bereits auf mehr als 50'000 gewachsen ist, empfiehlt sich allenfalls die Eröffnung eines neuen Kontos, um beim Bezug die Steuer-Progression zu brechen und gleich nochmals zu profitieren.

Wenden Sie sich an Ihren Finanzberater, um Ihre Steuern bestmöglich zu optimieren! Noch ist genug Zeit bis zum Jahresende.

Herzlich,  
Timo Dainese

## Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

26. November 2019:	Schweiz: BFS Beschäftigungsbarometer Oktober
27. November 2019:	USA: Einkommensentwicklung und Konsumentenausgaben Oktober
28. November 2019:	Eurozone: Konsumentenpreisindex und Detailhandelsumsatz Oktober
29. November 2019:	Black Friday – weltweite Aktionspreise im Vorweihnachtsverkauf